

*Herrn
Präsidenten des Bgld. Landtages
Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt am 4. April 2018

Selbstständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon, Géza Molnár,
Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend die
langfristige Sicherstellung der flächendeckenden ärztlichen Versorgung**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom ... betreffend die langfristige Sicherstellung der flächendeckenden ärztlichen Versorgung

In ganz Österreich spricht man von einem drohenden Mangel an Ärzten. Das Problem hängt untrennbar mit der zu geringen Zahl an Studienplätzen zusammen, die gerade der ländliche Raum zu spüren bekommt. Die Ärztekammer Burgenland sieht diese Zugangsbeschränkungen sogar wörtlich als „Grundübel“ für den Ärztemangel.

Um mit mehr Personal den Druck vom System aus Kassen- und Wahlärzten zu nehmen, sind die Barrieren beim Zugang zum Studium der Humanmedizin entsprechend abzubauen und neue Wege zur nachhaltigen Absicherung der flächendeckenden ärztlichen Versorgung im gesamten Bundesgebiet zu suchen.

Ein neuer Ansatz neben einer ausreichenden Studienplatzanzahl für Inländer kann beispielsweise die Vergabe von bestimmten Ausbildungsstellen nach regionalen und fachlichen Gesichtspunkten sein. Durch die Definition einer gewissen Anzahl von Studienplatzkontingenten kann eine Steuerung nach besonderen Bedürfnissen stattfinden: Fachschwerpunkt-, aber auch Bundesländer-Kontingente, z.B. für Allgemeinmediziner („Hausärzte“) verbunden mit der Verpflichtung der Absolventen, für einen gewissen Zeitraum in diesem Bereich tätig zu sein, können einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Abdeckung des Ärztebedarfs in allen Fachgebieten und Regionen darstellen.

Das Burgenland reagiert auf allen Ebenen mit großem Kraftaufwand, um den Mediziner-mangel abzufedern und die medizinische Versorgung sicherzustellen:

- So unterstützt das Land beispielsweise die Ausbildung burgenländischer Jungärzte schon jetzt engagiert – etwa durch kostenlose Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung zum Medizinstudium oder
- durch freiwillige monatliche Zuschüsse für angehende Mediziner in burgenländischen Spitälern während des klinisch-praktischen Jahres.
- Weiters gibt es Stipendien für Medizin-Studierende ab dem 3. Studienjahr.
- Ergänzend dazu gibt es eine Förderung für Turnusärzte in Ausbildung in der Höhe von 500 Euro pro Monat.
- In allen Bezirken des Burgenlandes sind ab April 2018 Akutordinationen in Betrieb.
- Für alle fünf Spitäler im Burgenland gilt weiterhin die Standortgarantie der Burgenländischen Landesregierung gegenüber der Bevölkerung.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, an den Bundesminister für Wissenschaft heranzutreten, dieser möge beim Studium der Humanmedizin

- die Anzahl der Studienplätze bedarfsgerecht aufstocken sowie
- die Einführung von Fachschwerpunkt- und Bundesländer-Kontingenten zur Steuerung der langfristigen Abdeckung des Ärztebedarfs in allen Fachgebieten und Regionen prüfen.